

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausriertem Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zweigepaltene Seite 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzahl 50 Pf.

Nr. 100

Mittwoch den 2. Mai 1917 abends

82. Jahrgang

Fleischversorgung.

Auf die Zeit vom 30. April bis 26. Mai 1917 werden den in der Fleischer-Rundenliste A eingetragenen voll zu versorgenden Personen wöchentlich auf die Reichsfleischkarte 150 g, auf die Zulagenkarte 250 g,

zusammen 400 g Fleisch oder Wurst oder Rohfleisch sichergestellt. Kinder bis zum 6. Lebensjahre und Teilselbstversorger haben nur Anspruch je auf die Hälfte der auf die betreffende Fleischkarte sichergestellten Menge. **Vollselbstversorger scheiden** aus der Fleischversorgung des Kommunalverbandes aus. Gastwirtschaften, Fremdenheime, Bäckereien und ähnliche Betriebe dürfen keine Fleischzulage erhalten.

Dippoldiswalde, den 30. April 1917.

Nr. 2748 Mob. II.

Der Kommunalverband.

Das im Grundbuche für Quohren Blatt 120 auf den Namen des Stuhlbauers Theodor Fürchtegott Alfred Hauptvogel eingetragene Grundstück soll **Mittwoch am 27. Juni 1917** vormittags 1/12 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,1 Nr. 1 groß und einschließlich der Inventargegenstände auf 14 405 M. — Pf. geschätzt und zwar das Grundstück nebst Areal auf 8 500 M., die Maschinen und Zubehörsache auf 5 905 M. Es besteht aus Wohnhaus, Fabrikgebäude mit Lokomotivraum, Wagenkutschdach und Garten, es ist mit elektrischer Lichtanlage versehen und zum Betriebe der Stimmindustrie eingerichtet. Es ist mit 10 600 M. zur Brandklasse eingeschätzt und mit 75,48 Streueinheiten belegt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 24. November 1916 verlaufbaren Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Es ist vielfach in Vergessenheit geraten, daß wegen der Knappheit an Brotkorn nur altbackenes Brot verabfolgt werden soll, das übrigens auch gesünder ist als frisches Brot. Es ist im allgemeinen Interesse geboten, diese Vorschrift einzuhalten, deren Ueberechnung nicht mit Vergesslichkeit entschuldigt werden darf. Das Brot soll so behandelt werden, wie es wert ist und verdient.

Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende April 1917: 3176 Konten im Gesamtbetrage von 216 410 900 Mark.

Ripsdorf. Hier ist wegen Uebertretung des Verordnungs eine Bäckerei behördlich auf 14 Tage geschlossen worden.

Altenberg. Mitten in unerwarteter Pflichterfüllung ist ein treuer Mann aus unserer Schul- und Kirchengemeinde durch einen plötzlichen Tod abgerufen worden: Herr Lehrer Anton Wagner. Da am Sonntag infolge der Einweisung des neuen Ephorus in Dippoldiswalde auch in unserer Kirche Seeligesdienst angelegt war, hatte Herr Wagner die Abhaltung des Seeligesdienstes übernommen. Als er nach dem Eingangsliede zur Vorlesung der Predigt an das Pult trat, ist ihm ein Unwohlsein überkommen und nach den ersten Sätzen sank er zum Schrecken der Kirchenbesucher lauslos um, schlug auf den Altarplatz hin und mußte von den herzuwühlenden Hilfsbereiten bewußtlos in die Sakristei getragen werden. Ein Schlaganfall hatte ihn betroffen, der seinen Zustand so verschlimmerte, daß der Tod bereits am Nachmittage in der 3. Stunde eintrat. Der so unerwartet mitten aus dem Leben und aus seiner Amtstätigkeit Abberufene ist 62 Jahre alt geworden und amtierte seit dem 10. November 1879 als ständiger Lehrer an unserer Volksschule und als Vertreter im Kirchendienste.

Löwenhain. Am vorletzten Sonnabend nahm die Kriegsfrau B. einen jungen Burschen als landwirtschaftlichen Arbeiter bei sich auf. Er lohnte es ihr aber schlecht. Nachdem er sich drei Tage wohl recht satt gegessen, aber wenig geschafft hatte, war er am Dienstag früh verschwunden. In der Nacht hatte ihn Frau B. aufstehen und anten hantieren hören, sich aber nicht heruntergetraut. Der Bursche hatte in der Stube alles umgewälzt und 10 M. Geld, ein Paar Stiefel und Lebensmittel mitgenommen. Eine junge Flegel lag im Stalle erschlagen. Einen größeren Geldbetrag, den er am Abend vorher geheben, wie seine Papiere hatte er nicht in seine Hände bekommen. Der Dieb war am genannten Sonnabend erst

wegen eines gleichen Vergehens in Liebenau aus dem Lauensteiner Gefängnis entlassen worden. Bis jetzt ist man seiner noch nicht habhaft geworden.

Lauenstein. Um das wertvolle Wolframerz aus dem Bachbett des Roten Wassers und der Müglist zu bergen, treffen in den nächsten Tagen in der hiesigen Gegend zirka 1000 Gefangene ein, von denen auch ein Teil in den Sälen hiesiger Gasthöfe untergebracht wird.

Am Sonntag bei dem Abgang des Abendzuges ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Ein Mann, der den Zug benützen wollte, war schon bei Einlaufen des Zuges neben demselben hergelaufen und sprang auf, ehe die Wagen hielten. Dadurch ist er aber gestürzt und hat einen Bruch der Wirbelsäule davongetragen. Der Verunglückte war der Arbeiter Otto Aloy aus Lauenstein, Vater von 6 Kindern.

Glashütte, im Mai. Vor einem Vierteljahrhundert wählte der hiesige Kirchenvorstand aus freier Wahl Herrn P. Endner für den abgehenden Herrn P. Gast.

Hähnichen. Soldat Max Richter von hier (Res.-Inf.-Reg. 241), der bei Kriegsausbruch als Kriegsfreiwilliger eintrat, erhielt das Eisene Kreuz.

Pirna. Der Sächsische Bürgermeistertag wird am 9. und 10. Juni hier seine Hauptversammlung abhalten.

Baugen. Das 390jährige Bestehen des Gymnasiums zu Baugen soll am 3. Mai vormittags 11 Uhr im Schulaale des Instituts mit einer schlichten Gedenkfeyer begangen werden.

Leipzig. Wie die „Leipziger Abendzeitung“ aus bester Quelle erfährt, dürften die Angehörigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika in nächster Zeit in Leipzig wie in den anderen großen Gemeinden des Reichs den Vorschriften für feindliche Ausländer unterstellt werden. Es handelt sich vorzüglich um die tägliche Meldepflicht und den regelmäßig zu erstattenden Wohnungsausweis. Betroffen werden von dieser Meldepflicht die männlichen und die weiblichen Personen über 14 Jahre. Wie viele Personen in Leipzig davon betroffen werden, ist zurzeit noch nicht übersehbar, man spricht aber von etwa 100.

Chrensfriedersdorf. Dem Räte der Stadt sind von Fabrikbesitzer A. Almanspacher 25 000 M. als weiterer Beitrag zu der bereits von ihm errichteten Stiftung, die zur Errichtung eines Bürgerheims dient, übergeben worden.

Bermischtes.

* Einen zeitgemäßen Witz bringt die „Jugend“: In

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 28. April 1917.

Za. 6/16.

Königliches Amtsgericht.

Aufforderung!

Nachdem die Ergebnisse zur Einkommen-, Ergänzungs- und Gemeindesteuer dem Beitragspflichtigen bekanntgegeben worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900, sowie § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 und § 15 Abs. 3 der Gemeindesteuerordnung für die Stadt Dippoldiswalde vom 17. Dezember 1915 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zu melden.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch den 9. Mai nachmittags 3 Uhr sollen im hiesigen Bahnhofrestaurant die im städtischen Forst aufbereiteten Nuthölzer als

177 Stämme 10—15 Zentimeter Mittenstärke	
198 „ 16—19 „	
80 „ 20—22 „	
61 „ 23—29 „	
6 „ 30—36 „	

unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen versteigert werden. Spezielle Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten von nächstem Montag ab zu haben.

Dippoldiswalde, den 2. Mai 1917.

Der städtische Forstamtschef B. Siegel, Vorsitzender.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde

Bereitschaft! Der Bauer sagt: Jetzt wart i nur no auf a Verordnung, daß ma aa von jeden Ochsen täglich zehn Liter Milch abliefern muß!

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 2. Mai 1917.

Reinhardtsgrimma. Abends 7 Uhr Kriegsbetstunde.

Donnerstag den 3. Mai 1917.

Reinhardtsgrimma. Vormittags 9 Uhr Wochenkommunion.

Schönfeld. Nachmittags 5 Uhr Kriegsbetstunde.

Freitag den 4. Mai 1917.

Sabisdorf. Vormittags 9 Uhr 2. Wochenkommunion. Abends 8 Uhr Frauenverein.

Sammelstelle für das Rote Kreuz

Uebersatz: 606 Mark 10 Pf.

5 Mark — Pf.

in Sa.: 611 Mark 10 Pf.

Weitere Gaben nimmt gern entgegen

Geschäftsstelle der „Weißeritz-Zeitung“

Letzte Nachrichten.

Die Tätigkeit der deutschen Tauchboote im nördlichen Eismeer.

Amsterdam, 1. Mai. Durch die Torpedierung des russischen Dampfers „Olga“, 80 Seemeilen nordwestlich vom Nordkap, ist klar erwiesen, daß der deutsche U-Bootkrieg im nördlichen Eismeer nun wieder begonnen hat. Die „Olga“ war bewaffnet, konnte jedoch ihre Geschütze nicht zur Verteidigung anwenden, da das Unterseeboot in zu großer Entfernung von der Torpedierungsstelle kreuzte. Nach Aeußerungen der Mannschaft des Unterseebootes sollen 16 Unterseeboote im nördlichen Eismeer konzentriert sein.

Zoffre über die Entsendung amerikanischer Truppen.

London, 1. Mai. Die „Times“ vernimmt aus Washington: In einer Unterredung im Kriegsministerium soll Zoffre erklärt haben, nichts dagegen einzuwenden, daß Amerika eine kleine Streitmacht nach Frankreich entsendet. Dies würde eine gute moralische Wirkung haben. Er warnte jedoch davor, eine große Armee nach Frankreich